



Die Karlsruher Bürgerhefte

für die Stadt Karlsruhe und die Stadtteile Beiertheim, Bulach, Daxlanden, Hagsfeld, Oberreut, Oststadt, Rintheim, Stadtmitte, Südweststadt und Weststadt

Oktober 2025, Ausgabe Nr. 5

Inhaltsverzeichnis:

Der Blick ins Rathaus	1
Der Fächerblick (AKB)	3
Arbeitsgemeinschaft	
Karlsruher Bürgervereine	8
Stadtwerke Karlsruhe	
Zukunftsbausteine	10
Musik die verbindet -	
Konzert für Menschen mit Demenz	12
Schritt-Challenge	13
Team Karlsruhe - Altbatterien	14
VHS - Kurse	14
Kids und Teens	16

Stober Medien GmbH

Industriestraße 12, 76344 Eggenstein,
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 41
www.buergerhefte.de
buergerhefte@stober-medien.de

Redaktion:

Für die Beiträge der AKB ist Marlies Pirlich (m.pirlich@icloud.com) verantwortlich. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion. Manuskripte und Fotos werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Anzeigen:

Annette Pawletta (verantwortlich)
Fon 0721 97830 943, Fax 0721 97830 41,
buergerhefte@stober-medien.de

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 9 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember

Verteilte Auflage: 65.000 Exemplare

Anzeigenschluss: 12. November 2025 für Heft 6/2025

Den Redaktionsschluss des jeweiligen Stadtteils entnehmen Sie bitte dem gelben Innenteil.

Der Blick ins Rathaus

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup



Liebe Karlsruherinnen und Karlsruher,
für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ebenso wie für Gäste von außerhalb war das traditionelle Stadtfest am zweiten Oktober-

wochenende wieder einmal ein Besuchermagnet. Hier konnte man nach Herzenslust bummeln, shoppen, Spezialitäten genießen oder eine der vielen Attraktionen bestaunen.

Was dabei in der bunten Menschenmenge vielleicht gar nicht so auffiel, war das Fehlen der rot-weißen Baustellenabsperungen. Viele Monate lang haben wir uns an ihren Anblick gewöhnt, mussten uns immer mal wieder neue Wege durch die City suchen und konnten nur hinter den Barrieren den Fortgang der Arbeiten bestaunen. Nun ist die Hälfte geschafft – deshalb stellte das Stadtfest einen Meilenstein dar. Ebenso wie der Marktplatz hat der mittlere Abschnitt der Kaiserstraße seine endgültige Gestalt erhalten. Neue Bänke laden zum Verweilen ein, der Lammbrunnen sprudelt wieder, die Zukunftsbäume sind gepflanzt, man sieht, es geht voran in unserem Zentrum.

Als wir vor einigen Wochen den Abschluss des ersten Bauabschnitts feierten, kamen spontane, positive Rückmeldungen von Passanten: Die Bauarbeiten hätten ja schon ein wenig an den Nerven gezerzt, aber das Ergebnis könne sich sehen lassen, so der Tenor. Besonders freut uns als Stadtverwaltung, dass sowohl Bauzeitplan als auch Kostenrahmen im ersten Abschnitt eingehalten wurden. Hierfür



gebührt der Projektleitung unseres Tiefbauamts und den beteiligten Firmen Anerkennung. Darauf können wir aufbauen und nun den zweiten Bauabschnitt angehen. Im Herbst geht es in gleich zwei Baufronten weiter, östlich der Adlerstraße bis zum Kronenplatz und westlich der Ritterstraße bis zur Karlstraße. Auch hier wird das Tiefbauamt in bewährter Weise vorgehen, also von unten nach oben und von innen nach außen arbeiten: Zunächst werden die Leitungen ausgetauscht, dann folgt der Pflasterbelag. Einmal mehr ist ausgeklügelte Planung nötig, damit die Zugänge zu Geschäften und Wohnungen stets erreichbar bleiben. Ergänzend zum bereits fertiggestellten Teil der Fußgängerzone hat das Tiefbauamt nun auch Staudenbeete an den Baumstandorten vorgesehen, die nicht nur zur Begrünung beitragen, sondern auch mehr Regenwasser speichern können.

Dies ist ein weiterer Baustein zur Entsiegelung unserer Innenstadt, die wir parallel zur Neugestaltung der Fußgängerzone vorantreiben. Mit dem Entsiegelungskonzept wollen wir das Stadtklima nachhaltig optimieren und die Aufenthaltsqualität verbessern. Als ein Pilotprojekt hat der Passagehof bereits eine gute Entwicklung erfahren: Nachdem der Durchgangsverkehr aus dem Hof verbannt wurde, ist der Aufenthalt im Passagehof mittlerweile ein echter Genuss. Das kann als Beispiel zur Aufwertung weiterer Höfe in der Innenstadt dienen, denn hier herrscht an einigen Stellen noch Verbesserungspotenzial. Bei diesem Prozess stehen auch die privaten Eigentümerinnen und Eigentümer in der Verantwortung, zum Beispiel bei den Themen Entsiegelung, (Fassaden)-Begrünung, Photovoltaik und energetische Sanierung. Zwar

wird die Erneuerung des Gebäudebestands mit weiteren Baustellen verbunden sein, wie aktuell etwa an dem „Midstad“-Gebäude Ecke Kaiser- und Lammstraße, aber auch diese und weitere Maßnahmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung der Innenstadt und zu einer nachhaltigen Verbesserung. Wenn gleich sich der Blick in diesem Herbst erst einmal auf den Bauphasen-Wechsel in der Innenstadt richtet, bedeutet das keineswegs, dass wir die Belange der gesamten Stadt aus den Augen verloren hätten - ganz im Gegenteil: Als Beispiel hierfür sei das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) 2040 genannt, das den Orientierungs- und Handlungsrahmen vorgibt, wie Karlsruhe sich als zukunftsfähige Stadt entwickeln soll. Ende des Jahres tritt das ISEK in seine Zielsystem- und Projektphase ein. Voraussichtlich Mitte 2027 stehen dann die ersten Maßnahmen zur Umsetzung an. In allen Phasen des ISEK ist die umfassende Beteiligung der Stadtgesellschaft ein zentrales Anliegen. Daher möchte ich Sie alle herzlich einladen, sich weiterhin an diesem Prozess und an allen weiteren Dialogformaten zur Weiterentwicklung unserer Stadt rege zu beteiligen. Wenn wir die anstehenden Herausforderungen, vor die uns beispielsweise der Klimawandel oder die schwierige Finanzsituation der Kommunen stellen, gemeinsam angehen, werden wir zu Lösungen mit einer breiten gesellschaftlichen Akzeptanz kommen.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Herbstzeit.

Ihr

Dr. Frank Mentrup



Der Fächerblick

Arbeitsgemeinschaft
Karlsruher Bürgervereine



Jubiläum 100 Jahre AKB (2)

Liebe Karlsruher Mitbürgerinnen und Mitbürger, im letzten Heft wurden Auszüge der Vorträge der 100-Jahr-

Feier angekündigt. Im Folgenden veröffentlichen wir den geschichtlichen Abriss zu den 100 Jahren AKB vom AKB-Vorsitzende Dr. Helmut Rempp, nach dem Motto „100 Jahre in 10 Minuten“.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Festgäste,



in den 1920er Jahre kam nachhaltig der Gedanke auf, dass sich die Bürgervereine besser koordinieren sollten. Aber ich möchte kurz deutlich weiter zurückgehen, ins 19. Jhdt.. Erstmals taucht der Begriff „Bürgerverein“ in Karlsruhe in den Zeitungsarchiven 1835 auf: Das „Karlsruher Intelligenz- und Tageblatt“ berichtete im Oktober 1835 von Einladungen eines Bürger-Vereins an die Mitglieder in die „Gaststätte zum Waldhorn“ und wenig später zum 1. Ball mit dem Anlass: ‚Feier des hohen Namensfestes Sr. Königlichen Hoheit unseres bürgerfreundlichen Großherzogs‘. Grundlage war die Gründung des „Bürger-Verein der Residenz-Stadt Karlsruhe“ im

Stadt Karlsruhe
Sozial- und Jugendbehörde –
Stadtteilkoordination und Seniorenbüro



16. Europäisches Filmfestival der Generationen

**Kinozeit mit dem
Europäischen
Filmfestival der
Generationen!**
9. Oktober bis
27. November 2025

Zusammenkommen, einen Film schauen, sich austauschen ... das ist die Idee des Europäischen Filmfestivals der Generationen. Stadtteilkoordination und Seniorenbüro der Stadt Karlsruhe zeigen 15 Filme von lustig bis besinnlich, von Spielfilm bis Dokumentation.

Der Eintritt ist frei!

Weitere Informationen unter:
www.karlsruhe.de/generationenkino



Herbst 1835 durch Bäckermeister Christoph Vorholz, ein damals bekannter Karlsruher Dichter. Hauptzweck war, „eine Annäherung der hiesigen Bürger zu erzielen“. Der Bürgerverein widmete sich den Vergnügungen auf dem Tanzparkett und bei Faschingsbällen. Es war und blieb nur ein einziger Bürgerverein für Karlsruhe. **Und von Politik im weitesten Sinne keine Spur. Erste politische Bürgervereine** leuchteten ab 1847 auf, im ganzen Deutschen Lande, so auch in Durlach, aber natürlich nicht in der Großherzoglichen Residenz. Sie verglühten alle 1849 auch schon wieder.

Es ging weiter mit dem stadtweiten gesellschaftlich-orientierten Bürgerverein bis 1888 sich der erste Bürgerverein mit politischem Anspruch gründete, jetzt nicht für ganz Karlsruhe, sondern in einem **Stadtteil**, nämlich der Südstadt, und das in Kontinuität bis heute und letztlich als Vorbild für alle anderen. Die **Bürgergesellschaft Südstadt**, wie sie sich nannte, vertrat die Interessen ihres Stadtteils.

Vor und kurz nach dem 1. Weltkrieg legte die zunehmende Anzahl der stadtteilorientierten Bürgervereine eine bessere Koordination nahe. Aber erst in einem gesellschaftlich-wirtschaftlichen Zwischenhoch zwischen Hyperinflation 1923 und Weltwirtschaftskrise 1929 wurde die **Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine AKB** 1925 gegründet. Es blieben ihr aber gerade einmal 8 Jahre des unabhängigen Wirkens - bis 1933. Die Bilanz des politischen und gesellschaftlichen Wirkens kann sich aber sehen lassen. Und es war damals vor dem 2. Weltkrieg und danach und ist bis heute die Stärke der Bürgervereine, breit zu wirken, sowohl **politisch** als auch **gesellschaftlich-kulturell**.

Gleich 1926 wagte sich die AKB sogar auf den Zeitungsmarkt mit der wöchentlich erscheinenden Bürgerzeitung. Politische Themen, die uns wie von heute vorkommen, waren damals: Verkehr und Lärm, ÖPNV, Städteplanung, Gebäudesondersteuer, Sparhaushalt, und, und, und..... Aber auch so ein Thema wie „Arbeitsbeginn der Bäcker“.



Sommertagszug 1928, Quelle: Badische Presse 7.5.1928

Neben den politischen Themen wurden zahlreiche **gesellschaftliche Ereignisse** organisiert. Nureinesse herausgegriffen: Der Sommertagszug wurde erstmalig 1928 in Karlsruhe von der AKB und dem Verkehrsverein veranstaltet. Hauptbeteiligte waren Kinder mit Brezeln an Stecken. Hier die Bäckergruppe mit einer Riesenbrezel. 1936 wurde die AKB auf eigenen Antrag hin aufgelöst. Der Grund staatlicherseits: Das strafere Führerprinzip bot keinen Raum mehr für Sonderinteressen einzelner Stadtteile.

Die **Wiedergründung** 1953 wurde vom damaligen Oberbürgermeister Günther Klotz sehr unterstützt. Die erste Arbeitsbesprechung mit der Stadtverwaltung



MS Friedrich Töpper, Stadtarchiv Karlsruhe, Foto: Schlesiger



Bad & IDEE
fuller®

Bäder · Fliesen · Klima
Heizung · Sanitärtechnik

www.fuller.de
KA Tel. 0721/61 30 33

IN GUTEN HÄNDEN
Trauerhilfe seit 1902



TRAUERHILFE STIER
Gervigstr. 10 · 76131 Karlsruhe · (0721) 9 64 60 10



Türkranz binden, Körbe
flechten, heimische
Wildstauden entdecken
und vieles mehr.



**Mehr erleben
in der Gärtnerei!**



Entdecken Sie unsere
Workshops & Events.

hwk-gaertnerei.com
HWK Gärtnerei Grötzingen
Am Viehweg 15, Karlsruhe

Karlsruher Mess'
31. Oktober bis 10. November
Volksfest/Messplatz

Täglich: 14 bis 22 Uhr
Freitag und Samstag: bis 23 Uhr
Sonn- und feiertags: ab 12 Uhr
Familientag: Donnerstag, 6. November



Stadt Karlsruhe
Marktamt



Sven Straßburger
**Praxis für Ergotherapie
und Neurofeedback**

Effektive Behandlungen bei AD(H)S,
motorischen und kognitiven Erkrankungen.

www.ergotherapie-strassburger.de

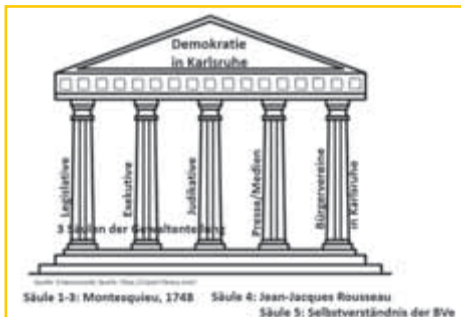
Sternbergstraße 10
76131 Karlsruhe
Tel. 0721 - 783 16 888

Gerne auch als Hausbesuch

schon 2 Wochen nach der Wiedergründung möchte ich erwähnen. Sie fand nicht im Rathaus oder im Haus Solms statt, sondern bei einer Schifffahrt auf dem Rhein mit der MS Friedrich Töpper. Aus der Ansprache von OB Klotz seien folgende Versatzstücke zitiert: **„die Bürgervereine als Mittler zwischen Bevölkerung und Stadtverwaltung“..... „die ein Mandat der Bevölkerung haben“..... „Alle über die Bürgervereine an die Stadtverwaltung gelangenden Wünsche würden geprüft und wenn möglich auch verwirklicht.“**

Wichtig zu erwähnen ist, dass Karlsruhe aufgrund der neuen Gemeindeordnung von 1956 nicht das vorgesehene Modell der Bezirksbeiräte wählte, sondern das Modell der Bürgervereine. Wir haben auch nach der Wiedergründung mehr oder weniger bei allen wichtigen kommunalpolitischen Themen mitgewirkt. Die Liste wäre ziemlich lang und käme einer buchhalterischen Zusammenstellung gleich. Das überlasse ich dem Lesen der Festschrift. Ich möchte nur so große Themen wie die Kombilösung, das Bahnprojekt Mannheim – Karlsruhe oder die Soziale Quartiersentwicklung erwähnt haben.

Unser **Selbstverständnis** haben wir nach längerer Diskussion grafisch in einem 5-Säulen-Modell veranschaulicht. Neben den



5-Säulen-Modell der AKB

3 klassischen Säulen der Gewaltenteilung nach Montesquieu hat Rousseau die 4. Säule der Presse und Medien gestellt. Wir sehen uns in Karlsruhe als 5. Säule der kommunalen Demokratie und agieren mit den anderen Säulen, und das nicht nur politisch: Die 5. Säule hat es mit den Säulen 1 und 2 einmal ganz anders probiert: auf dem Fußballplatz, den der AKB-Vorstand unter Prof. Wolfgang Fritz 2008 als Austragungsort wählte und damit die Politik und die Stadtverwaltung herausforderte: Bürgervereins-Elf gegen Rathaus-Elf.

Obwohl die Bürgervereine bereits in der achten Spielminute mit 1:0 vorne lagen, hat die Rathaus-Elf das Spiel mit 4:3 gewonnen. Die Zuschauer erlebten ein Spiel auf hohem Niveau, fair und freundschaftlich, so sehen wir das auch in der politischen Arena.



Rathaus-Elf gelb-rot gegen AKB grün-schwarz, Foto: Donnecker

Versäumen möchte ich nicht, meine Vorgänger im Amt zu nennen: Friedrich Butz amtierte ab der Wiedergründung. Der Nachfolger Dr. Karl-Heinz Hugenschmidt ist hervorzuheben. Er war 37 Jahre im Amt. Ich präzisiere..... im Ehrenamt, wie wir alle. Danach amtierten Gerhard Herm und Prof. Wolfgang Fritz.

Ich fasse zusammen: Die Bürgervereine mit ihrer AKB wollen weiterhin ein starker Partner für die Bürgerschaft einerseits und die Politik/Stadtverwaltung andererseits sein. Da wir politisch, aber nicht parteipolitisch, unterwegs sind, sehen wir uns



Wir bringen **Menschen und Immobilien** zusammen

IHRE IMMOBILIENMAKLER

Kaiserallee 51 | 76133 Karlsruhe
0721 75953910 | kontakt@rockhold-immobilien.de
www.rockhold-immobilien.de

Meine Wannentür

Ohne aufwendige Umbauarbeiten zur barrierearmen Badewanne

- Niedriger Einstieg
- Keine neue Badewanne erforderlich
- Mit Wannentür kombinierbar
- Kostenübernahme durch Pflegekasse möglich

**Kostenlose
Beratung:**
0721-955 190 0

www.bazuba.de • 76187 Karlsruhe

bazuba

**Reparaturen von Fenster,
Türen und Rollläden**

Insektenschutz

Sonnenschutz



Fentec

FENSTER - TÜREN - BAUELEMENTE

Fentec | Im Mittelfeld 11 | D-76135 Karlsruhe GERMANY

Telefon: 0160 / 969 20 343 | 0721 / 570 33 920

Internet: www.fentecgmbh.com

Ansprechpartner: Herr Thomas Busch



**Badische Schwesternschaft
vom Roten Kreuz e. V.
- Luisenschwestern -**

Deutsches Rotes Kreuz 

Häusliche Pflege und Beratung
Kochstr. 4b, 76133 Karlsruhe

Luisenschwestern Ambulant

Rufen Sie uns an: **0721/ 985 90-23**

**Wir beraten und pflegen
Sie zu Hause!**

Antonela-Carla Hanzal

Mo. - Fr. 09:00 bis 16:00 Uhr

Internet: www.drk-badische-schwesterenschaft.de

E-Mail: ambulant@drk-badische-schwesterenschaft.de

Macht mit!



**BUNTE
JUBEL
SPIELE**



heimstiftung
karlsruhe hsk



**24. April 2026
Europahalle**



als ein wichtiges nichtgewähltes demokratisches Element.

Wir bleiben auch in der Zukunft an den Themen dran, wir bleiben motiviert und engagiert – für ein lebenswertes und starkes Karlsruhe.

Die ausführliche Geschichte der Bürgervereine ist in der Festschrift „100 Jahre AKB“ nachzulesen, die unter <https://akb-karlsruhe.de/> zu finden ist.

Autoren sind Joachim Hornuff und Helmut Remp.

Auszüge des Vortrags von Herrn Joachim Hornuff finden Sie im nächsten Bürgerheft.

*Ihr AKB-Vorsitzender
Dr. Helmut Remp*

Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine

Silberne Ehrennadel für Jürgen Gröbel

Mit der silbernen Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg wurde **Jürgen Gröbel** für sein herausragendes Engagement der letzten Jahrzehnte ausgezeichnet. In einer Feierstunde am 10. September im Haus Solms wurde ihm die Ehrennadel zusammen mit der Urkunde des Ministerpräsidenten von der Ersten Bürgermeisterin Luczak-Schwarz überreicht. Ausführlich würdigte sie sein langjähriges ehrenamtliches Wirken.

Vor zwei Jahren verließ Jürgen Gröbel nach 27 Jahren intensiver Mitarbeit den Vorstand der **Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine (AKB)** auf eigenen Wunsch.



Stadt Karlsruhe, Foto: Boris Burghardt

1995 trat er dem Vorstand als Beisitzer bei, ab 2014 war er Schriftführer und Betreuer der Internetseite und des Außenauftritts der AKB. Unseren Auftritt bei der Offerta in den Jahren 2009 bis 2019 unterstützte er tatkräftig als Mitorganisator.

Seine Jahrzehnte lange ehrenamtliche Arbeit begann 1986 mit dem Eintritt in den Vorstand der **Bürger-Gesellschaft der Südstadt (BGS)** als Schriftführer. Er führte die Berichterstattung über die Jahreshauptversammlung im RUDI ein, der Stadtteilzeitung der Südstadt. 1990 wurde er stellvertretender Vorsitzender und übernahm die Redaktion des RUDI.

Als er 2004 nach 18 Jahren Vorstandsarbeit den Vorstand der Bürger-Gesellschaft der Südstadt verließ, ernannte ihn die BGS zum Ehrenmitglied. Als 2014 die BGS das **Internetcafé 55plus Südwerk** eröffnet, war er maßgeblich im Vorfeld und ist bis heute an der Organisation beteiligt.

Als das Internetcafé 55plus Südwerk 2021 offizieller Teil der bundesweiten Initiative „DigitalPaktAlter“ wurde, war er auch hier bei der Vorbereitung zu dieser Aufnahme beteiligt. Dieser Kontakt wird bis heute von ihm gehalten.

Fortsetzung auf S. 9 im roten Teil



Fortsetzung von S. 8 im roten Teil

Er ist auch weiterhin als Berater, Koordinator und Webmaster tätig.

Als wäre das alles noch nicht genug, trat er 2012 auch noch in den Vorstand des **Polizeichors Karlsruhe** ein und arbeitet dort bis heute als Schriftführer,

Datenschutzbeauftragter, Pressewart und Verantwortlicher für die Internetseite.

Wir gratulieren Jürgen Gröbel sehr herzlich zu dieser aus unserer Sicht hochverdienten Ehrung!

Marlies Pirlich
Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine

SCHÜCO
PREMIUM PARTNER

www.armbruster-fenster.de

ARMBRUSTER

FENSTER | HAUSTÜREN | SCHIEBETÜREN | GLASFASSADEN

Armbruster Bauelemente GmbH & Co. KG
An der Rossweid 6 | 76229 Karlsruhe
Tel.: 0721-623590 | info@armbruster-fenster.de

Jetzt schlägt's 13.
Badens beste Bank.

**13 x Testsieger in Folge –
weil beste
Privatkundenberatung
unsere Mission ist.**

**#BadensBesteBank
#Dreizehn #Glück**



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Karlsruhe

Karlsruhe baut die Energieinfrastruktur von morgen

„Zukunftsbaustein“ informiert über Bauprojekte der Energie- und Wärmewende

Kurz vor den Sommerferien startete die Informationskampagne „Zukunftsbaustein“. Ziel der mehrjährigen Initiative ist es, die Bürgerinnen und Bürger Karlsruhes frühzeitig über anstehende Bauprojekte sowohl im Rahmen der kommunalen Energie- und Wärmewende als auch über infrastrukturelle Veränderungen zu informieren und damit die Akzeptanz zu erhöhen. Im Zuge der Kampagne informieren große, farbige „Zukunftsbausteine“ an ausgewählten Plätzen, Baustellen und Fernwärmeausbaugebieten in Karlsruhe über die Baumaßnahmen. Die unterschiedlichen Farben der Bausteine stehen für die drei Akteure: die Stadt Karlsruhe (gelb), die Stadtwerke Karlsruhe (blau) und der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice (rot).

Kampagne begleitet die Umsetzung des Karlsruher Energieleitplans 2040

Der Ausbau der Energieinfrastruktur in den kommenden Jahren ist ein zentrales Element der Karlsruher Klimaschutzstrategie. Bis 2040 möchte Karlsruhe klimaneutral werden. Ein wesentlicher Baustein zur

Erreichung der Wärmewende ist dabei die Erweiterung des Fernwärmenetzes, um in Zukunft möglichst viele Haushalte mit Fernwärme versorgen zu können. Auch das Karlsruher Stromnetz soll modernisiert und ausgebaut werden, um den steigenden Bedarfen, etwa durch Elektromobilität und Wärmepumpen, gerecht zu werden.

Kampagnenziel: Mehr Verständnis für den Aufbau einer zukunftsfähigen Infrastruktur

Sowohl für den Ausbau des Fernwärmenetzes und die Modernisierung des Stromnetzes als auch für die Bauarbeiten der Stadt am Straßennetz müssen sich die Karlsruher Bürgerinnen und Bürger auf weitere Baumaßnahmen und temporäre Einschränkungen für Verkehrsteilnehmende und Anwohnende einstellen. Die Informationskampagne „Zukunftsbaustein“ soll dabei helfen, den Blick auf das große Ganze zu lenken: den Aufbau einer zukunftsfähigen Infrastruktur. Begleitet wird die Kampagne von vielfältigen Kommunikationsaktivitäten – darunter Plakate, Radio- und Printanzeigen, Beiträge in den sozialen Medien sowie eine zentrale Website mit allen wichtigen Informationen: www.zukunftsbaustein.de. Darüber hinaus soll an ausgewählten Baustellen der direkte Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht werden.



Neben den markanten Bausteinen informieren auch Plakate an den Stadtbahnhaltestellen über die Kampagne „Zukunftsbaustein“.



Die gelben, roten und blauen Bausteine sind echte Hingucker. Sie stehen immer dort im Stadtgebiet, wo gerade für eine zukunftsfähige Infrastruktur gebaut wird, und informieren über das jeweilige Bauvorhaben. Dieser gelbe Baustein steht am Brahmsplatz, an dem die Auftaktveranstaltung zur Kampagne stattfand.



MIT JEDEM BAUSTEIN EINEN SCHRITT IN RICHTUNG ENERGIE- WENDE.



**WIR VERSORGEN
KARLSRUHE MIT DER
ENERGIE DER ZUKUNFT.**

BAUSTEIN FÜR BAUSTEIN.



Im Rahmen der Energiewende machen wir
Karlsruhe in den nächsten Jahren Schritt
für Schritt fit für morgen. Und übermorgen.
Mehr erfahren unter: zukunftsbaustein.de





Musik, die verbindet - Konzert für Menschen mit Demenz

Musik, die verbindet – Konzert für Menschen mit Demenz

Das BewegungsCafé Karlsruhe erweitert sein Angebot um ein besonderes Projekt: Live-Konzerte für Menschen mit Demenz in Pflegeeinrichtungen.

Musik hat die Kraft, Erinnerungen zu wecken, das Herz zu berühren und Gemeinschaft zu stiften. Gerade

für Menschen mit Demenz eröffnet sie Zugänge, die Sprache allein nicht mehr schafft. Gemeinsam mit der Musikerin Ursula-Sophia, Musikpädagogin und konzertierende Künstlerin, werden einstündige Konzerte gestaltet, die sich einfühlsam an die jeweilige Situation und Tagesform der Teilnehmenden anpassen.

Zum Einsatz kommen E-Piano und die Blue Point-Steelharp (Handpan) – ein obertonreiches Instrument in 432 Hz-Stimmung, das für seine beruhigende und tiefbewegende Wirkung bekannt ist.

Das Programm reicht von bekannten Liedern zum Mitsingen über sanfte Eigenkompositionen bis hin zu meditativen Klangimprovisationen.

Ziel ist es, Momente der Freude, Entspannung und Begegnung zu schaffen – ob durch Lauschen, Mitsummen oder kleine Bewegungen.

Das erste Konzert findet im November 2025 im AWO Seniorenzentrum Hardtwald statt. Weitere Häuser haben bereits ihr Interesse bekundet.

Dieses Projekt möchte einen Beitrag leisten, um Menschen mit Demenz kulturelle Teilhabe zu ermöglichen und ihnen Lebensqualität und Freude im Alltag zu schenken.

Interessierte Pflegeeinrichtungen oder Angehörige können sich direkt wenden an: BewegungsCafé Karlsruhe, bewegungscafe@gmail.com

MUSIKALISCHES KONZERT MIT STEELDRUMS & E-PIANO

für Demenzgruppen

Ein besonderes Erlebnis im
Rahmen des BewegungsCafés



bewegungscafe.de
bewegungscafe@gmail.com

Stark.

Danke, dass Sie Batterien richtig entsorgen.

Bitte entsorgen Sie Batterien über die Sammelbehälter im Stadtgebiet, im Handel oder über die Wertstoffstationen.

Wichtig: Lithiumbatterien können sich entzünden, kleben Sie deshalb die Pole mit Klebeband ab, um Kurzschlüsse zu vermeiden.

Weitere Informationen:
www.team-sauberes-karlsruhe.de



**TEAM SAUBERES
KARLSRUHE**
Gemeinsam. Jeden Tag.

Altbatterien und Akkus – Die richtige Entsorgung schützt die Umwelt und Ihre Gesundheit

Mit der richtigen Entsorgung von Altbatterien und Akkus leisten wir alle einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und zur Sicherheit. Wer bewusst handelt, schont wertvolle Ressourcen, mindert Gefahren und trägt dazu bei, dass unsere Kreislaufwirtschaft reibungslos funktioniert.

Unterschiedliche Batterien und Akkus – Das sollten Sie wissen:

- **Alkaline-Batterien:** Kommen häufig in vielen Alltagsgeräten wie Fernbedienungen, Taschenlampen und Spielzeugen zum Einsatz.
- **Lithium-Batterien:** Stecken in Geräten wie Uhren, Taschenlampen oder Kameras und enthalten Lithium, ein Metall, das bei unsachgemäßer Entsorgung durch Brand oder Kurzschluss gefährlich werden kann.
- **Lithium-Ionen-Akkus:** Wiederaufladbare Akkus aus Handys, Laptops oder E-Bikes. Sie stellen bei unsachgemäßer Entsorgung ein hohes Risiko dar.

Batterien und Akkus gehören nicht in den Hausmüll. Ihre unsachgemäße Entsorgung kann die Umwelt belasten und zu Bränden führen.

Stark. Danke, dass Sie Batterien richtig entsorgen.

Nutzen Sie die Sammelbehälter im Stadtgebiet, im Handel oder auf den Wertstoffstationen. In Karlsruhe können Sie Ihre Altbatterien und Akkus auch bei der stationären oder mobilen Schadstoffsammlung abgeben. **Bei Lithium-Batterien und Lithium-Ionen-Akkus bitte die Pole abkleben, um Kurzschlüsse und Brandgefahr zu vermeiden.**

Gut zu wissen: Jedes Geschäft, das selbst Batterien verkauft, muss ausgediente Batterien kostenlos zurücknehmen – das ist gesetzlich vorgeschrieben!

Tipp: Achten Sie beim Kauf von neuen Geräten auf leicht austauschbare Akkus und verwenden Sie möglichst wiederaufladbare Batterien. Es gibt auch mobile Geräte, die ohne Batterien auskommen (zum Beispiel mechanische oder automatische Uhren) oder solarbetrieben sind (zum Beispiel Solar-Taschenrechner oder Solar-Uhren). Weitere Informationen über die Entsorgung von Batterien und Akkus und den jeweiligen Sammelstellen finden Sie im Internet unter www.team-sauberes-karlsruhe.de.

Schritte-Challenge



Die Schritte-Challenge 2025 findet vom 1. bis 31. Oktober statt und Karlsruhe ist erneut mit dabei.

Bürgerinnen und Bürger können in Teams ihre Schritte sammeln und im freundschaftlichen Wettbewerb innerhalb der Stadt sowie mit anderen Städten in Baden-Württemberg antreten. Ziel ist es, mehr Strecken zu Fuß zurückzulegen, die eigene Gesundheit zu fördern und das gemeinschaftliche Leben in der Stadt zu stärken.

Mitmachen können Teams ab drei Personen. Schritte, die im Alltag, beim Spaziergang, Joggen oder Wandern zurückgelegt werden, zählen mit. Erfasst werden sie über die App „Teamfit“. Dort finden sich auch weitere Informationen zur Challenge sowie eine Möglichkeit zur Kommunikation mit anderen Teilnehmenden. Die Anmeldung erfolgt direkt über die App. Man kann eigene Teams gründen oder bestehenden Teams beitreten. Es sind keine Unterteams möglich. Daher sollte der Teamname von Anfang an klar erkennbar sein, zum Beispiel Stadtverwaltung Karlsruhe – Stadtplanungsamt.

Die Anmeldung und Teamerstellung ist ab September möglich. Weitere Informationen sowie den Link zur App gibt es unter **www.allesgehtbw.de**.

Sprechstunde für digitale Einsteiger: Fragen, Übungen und praktische Hilfe

Sie besitzen ein digitales Gerät (Handy, Tablet, Notebook, PC) und möchten es sicherer, besser oder gezielter nutzen?

In der Sprechstunde am 21.11. stehen Ihre Fragen im Mittelpunkt – ob es um Einstellungen, WLAN, Kamera, Apps, Messenger oder Benachrichtigungen geht.

Auch Tablets oder Laptops können mitgebracht werden.

Wir üben und lernen gemeinsam – direkt an Ihrem eigenen Gerät. Sie können mitmachen, ausprobieren und jederzeit Fragen stellen.

In entspannter Atmosphäre klären wir, was im digitalen Alltag oft zu Unsicherheiten führt – praxisnah, verständlich und ohne Fachchinesisch und ideal für alle, die im Umgang mit Smartphone & Co sicherer werden wollen – unabhängig vom Vorwissen.
(Kurs 253-67073).

Weitere Informationen und Kursideen unter vhs-karlsruhe.de





Kursideen

FÜR HERBST UND WINTER

OKTOBER

	DATUM	KURS-NR.
Scottish Country Dancing – tanzen wie zu Jane Austens Zeit	ab 18.10.	253-44054
Bewerben mit 50plus – So klappt es!	ab 21.10.	253-64080
Beautiful British English (B1+) – How to Improve Your Pronunciation Skills	ab 23.10.	253-75265
Quinoa-Buddha-Bowl mit Tempeh, Buchweizen-Bowl mit Halloumi	25.10.	253-50110
Grundkurs Schmieden	26.10.	253-37322
vhs-Salon Mathematik: Faszination der Primzahlen	30.10.	253-25052

NOVEMBER

Französisch A2+ Lernen mit Liedern	8.11.	253-76290
Richtig bügeln lernen	15.11.	253-37152
Drei Hauptgerichte für unter 5 €	20.11.	253-50103
Sprechstunde für digitale Einsteiger zu Handy, Tablet oder PC	21.11.	253-67073
Spinnen und Menschen: Eine verwobene Beziehung	24.11.	253-26037
Gesunde Beziehungen und Kommunikation für Männer	29.11.	253-49314

DEZEMBER

Netzwerken und Selbstmarketing	2.12.	253-64072
Spanisch A1.1 für Anfänger*innen	ab 5.12.	253-78114
Festtagsbrunch: vielseitig von vegetarisch bis vegan	5.12.	253-55105
Wie bringe ich Ordnung in mein Leben – Die Kunst des Loslassens	6.12.	253-49309
Wandersafari im Rittnertwald: Pilz- und Kräutertour rund um Karlsruhe	8.12.	253-26042
Spiel mit: Ein anderes Weihnachtsmärchen zum Mitspielen	14.12.	253-31712



Jetzt
anmelden!

© Margo Hanson – Fotolia, pixabay.com, Pexels

Weitere Informationen: 0721/98575-0 oder vhs-karlsruhe.de
Volkshochschule Karlsruhe | Kaiserallee 12e | 76133 Karlsruhe





Stadtjugendausschuss Karlsruhe informiert:

Rund 3.000 Kids & Jugendliche erlebten mit dem Sommerferienprogramm des Stadtjugendausschusses e.V. unvergessliche Ferien

Die Sommerferien sind vorbei, doch die Erinnerungen an spannende Abenteuer bleiben und auch neue Freundschaften wurden geknüpft. 2025 hat der Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe (stja) wieder ein vielseitiges Ferienprogramm für unterschiedliche Altersgruppen und Interessen auf die Beine gestellt – Ferien „mit und ohne Koffer“. Rund 3.000 Kinder und Jugendliche haben ihre Ferien mit dem stja, seinen Verbänden und Einrichtungen verbracht.

Das breite Angebot umfasste Ferien im eigenen Stadtteil im Jugendhaus, die erste „Ohne-Eltern-Reise“, Ausflüge in und um Karlsruhe oder einen Abenteuerurlaub in Schottland, das „Camp der 1000 Möglichkeiten“, „Waldgeflüster“ und vieles mehr. Sowohl die Gruppenreisen als auch die Programme vor Ort boten eine ausgewogene Mischung aus actionreichen Erlebnissen und erholsamen Pausen, in denen Zeit für Entspannung und eigene Ideen blieb. Ferien mit dem stja sind eine wertvolle Gelegenheit, sich weiterzuentwickeln und neue Interessen zu entdecken. 12- bis 15-Jährige konnten beispielsweise im Jugendbildungshaus Luegsteinsee Alpenidylle pur erfahren, mit dem See direkt vorm Haus, umgeben von



Wäldern und Bergen. Geheimnisvolle Höhlen wurden erkundet, historische Burgruinen erklettert und ein Wasserkraftwerk besucht. Als besonderes Highlight entpuppte sich der Erlebnisberg Oberaudorf mit seiner spektakulären Free-Fall-Rutsche. Abends klang der Tag nach selbst zubereitetem Essen bei Lagerfeuer und Werwolf-Runden aus.

Möglich wird diese Vielfalt nicht nur durch die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des stja, sondern vor allem durch das ehrenamtliche Engagement zahlreicher junger Menschen, die Jahr für Jahr ihre eigene Freizeit dafür nutzen, um anderen unvergessliche Ferien zu ermöglichen. Wie schon in den Vorjahren konnte der stja vielen Kindern mit Behinderung sowie Kindern aus finanziell schwachen Familien – unter anderem über den Karlsruher Kinderpass - die Teilnahme an Ferienangeboten ermöglichen. Damit bleibt der Grundgedanke des stja erhalten: Die Ferienangebote des stja stehen allen Kindern und Jugendlichen offen.

Und auch 2026 dürfen sich Familien schon jetzt auf ein buntes Programm freuen: Die Planungen laufen bereits auf Hochtouren. Ob bekannte und beliebte Angebote oder neue Ideen: Es gibt viel, worauf man gespannt sein darf. Weitere Infos ab Ende des Jahres unter www.ferien-karlsruhe.de

